

der privilegierten 3⁰/₀ Schuldverschreibungen ersten Ranges, der Emission 1886 Beira-Baixa (ursprünglich 4¹/₂⁰/₀) notwendige Summe. Zu diesem Zwecke werden die Beira-Baixa-Schuldverschreibungen mit besonderen Couponbogen ohne Verfalltag von höchstens 1¹/₂⁰/₀ (frs. 7.50 oder M. 6) versehen. Die eventuell an die privilegierten Schuldverschreibungen zweiten Ranges und an die 94 510 Stück privilegierten 3⁰/₀ Schuldverschreibungen ersten Ranges (Emission 1886, Beira-Baixa) ergänzungsweise zu verteilenden Zinsen werden im Laufe des auf den Abschluss des Geschäftsjahres folgenden Semesters bezahlt und zwar gegen Auslieferung des zur Zahlung gerufenen Coupons ohne irgend einen Anspruch auf eine teilweise oder vollständige Wiederholung in den künftigen Semestern. Die alten Schuldverschreibungen der Ges. wurden nach den folgenden Bestimmungen umgetauscht bzw. abgestempelt: 1) Die in Umlauf befindlichen 3⁰/₀, 4⁰/₀ und die 2. u. 3. Serien der 4¹/₂⁰/₀ Schuldverschreibungen wurden ohne irgend eine Änderung des Nennwertes oder des Zinsfußes umgetauscht oder abgestempelt. Jeder Gruppe von drei dieser Schuldverschreibungen standen eine privilegierte Schuldverschreibung ersten Ranges und zwei privilegierte Schuldverschreibungen zweiten Ranges desselben Nennwertes und desselben Zinsfußes zu. 2) Jede der 94 510 Stück 4¹/₂⁰/₀ Schuldverschreibungen der ersten Serie der Beira-Baixa wurde als privilegierte 3⁰/₀ Schuldverschreibung ersten Ranges umgetauscht oder abgestempelt.

Kapital: Milr. 5 999 310 = frs. 33 330 000 in Aktien à Milr. 90 = frs. 500, davon noch in Umlauf am 31./12. 1913: Milr. 5 999 310.

Obligationen: 3⁰/₀ garant. Prior.-Oblig. von 1886: früher 4¹/₂⁰/₀ nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 in 3⁰/₀ privil. Oblig. I. Ranges (Beira-Baixa) abgest. ab Dez. 1895; Oblig., welche bis 1./1. 1901 inkl. zur Abstemp. nicht eingereicht sein sollten, verfallen zu gunsten der Ges. Milr. 8 505 900 = M. 37 804 000, davon noch in Umlauf Ende 1913: Milr. 7 878 780 in Stücken à Milr. 90, 450 = M. 400, 2000. Zs.: 2./1., 1./7. Tilg. durch Ank. oder Ausl. vom 1. Semester 1898 à innerh. spätestens 150 Semestern. Zahlst.: Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank für Handel u. Ind. Zahlung der Coup. u. verl. Stücke frei von jeder portugies. Steuer in Mark. Ausser den Couponbogen für die festen Zs. sind noch solche für Suppl.-Zahl. den Stücken beigegeben. Die Suppl.-Zahl. kann bis auf 1¹/₂⁰/₀ erfolgen. Suppl.-Zahlungen wurden geleistet 1./7. 1906: 1¹/₂⁰/₀, 1./7. 1907: 1⁰/₀, 1./7. 1908: 1⁰/₀, 1./7. 1909: 1¹/₂⁰/₀, 1./7. 1910: 1⁰/₀, 1./7. 1911: 1¹/₂⁰/₀. Coupon Nr. 7 mit M. 3.66 (für die einfache Oblig. gerechnet) vom 30./7. 1912 ab, Coupon Nr. 8 mit M. 0.34 (für die einfache Oblig. gerechnet) als Ergänzung zu Coup. Nr. 7 vom 16./5. 1913 ab. Coup.-Nr. 9 mit M. 4 (für die einfache Oblig. gerechnet) v. 1./7. 1913 ab. Coup. Nr. 10 mit M. 1.60 (für die einfache Oblig. gerechnet) v. 1./7. 1914 ab. Coup. per 1./7. 1916 u. folg. wurden in Deutschland nicht eingelöst. Aufgelegt 7. u. 8./12. 1886 M. 20 000 000 zu 93.50⁰/₀ u. 25./10. 1887 M. 4 500 000 zu 94.70⁰/₀ Kurs Ende 1890—1916: In Berlin: 95.50, 44, 42.75, 35, 63.40, 65.25, 66.25, 60.30, 65.50, 63.30, 63.50, 66.75, 70.90, 74.10, 81.10, 87.60, 90.80, 81.75, 74, 82, 78.80, 79.80, 73.80, 68.60, 66.50*, —, 56⁰/₀. — In Frankfurt a. M.: 94.20, 42.20, 43, 34.50, 63.40, 65.20, 66, 60.10, 65.65, 63, 63.70, 67, 70.80, 74.20, 81.20, 87.50, 91.20, 81.80, 74.10, 82.20, 78.80, 80.20, 74, 69.10, 66.30*, —, 56⁰/₀. — In Hamburg: 95.50, 44, 41.50, 34, 62.50, 64.50, —, 59.80, 65, 62.50, 63.10, 66.40, 70.50, 73.75, 80.50, 87, 90.75, 81.25, 73.80, 81.75, 78, 79.50, 73.50, 69, —, 56⁰/₀. — In München Ende 1902—1916: 70.50, 74, 81, 87.50, —, 81.70, 73.80, 82, 79, 79, 73.50, 68.70, —, 56⁰/₀. Ausserdem notiert in Cöln. Usance: Notierung ab 1./1. 1892 bis 1./1. 1896 franko Zs., seitdem 3⁰/₀.

4¹/₂⁰/₀ Prior.-Oblig. von 1889: Nach dem Abkommen v. 4./5. 1894 erhielten die Inhaber der 4¹/₂⁰/₀ Oblig. von 1889 für je 3 Oblig. à M. 400 eine neue privil. 4¹/₂⁰/₀ Oblig. I. Ranges à M. 400 und 2 Oblig. II. Ranges à M. 400 mit veränderl. Zinsfuß bis zu 4¹/₂⁰/₀ und zwar von 1898 ab. Die Abstemp. der alten Oblig. wurde vom 1./10. 1896 ab vorgenommen, und mussten die alten Oblig. bis z. 1./10. 1901 zur Abstemp. eingereicht werden, widrigenfalls sie zu gunsten der Ges. verfallen.

Seit 19./10. 1896 werden in Berlin u. Frankf. a. M. amtlich notiert:

4¹/₂⁰/₀ privil. 1889 abgest. Oblig. I. Ranges: Nach dem Abkommen wurden emittiert Milr. 1 447 560, davon noch in Umlauf Ende 1913: Milr. 1 332 180. Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—8504, rot abgest.). Zs.: 1./1., 1./7. Coup. per 1./7. 1916 u. folg. wurden in Deutschland nicht eingelöst. Tilg. s. unter Übereinkommen. In der G.-V. v. 7./6. 1906 wurde eine Kommission gewählt, welche die Konversion dieser Anleihe auf 4⁰/₀ vorbereiten soll. Zahlst.: Berlin: Mendelssohn & Co.; Berlin, Darmstadt u. Frankf. a. M.: Bank f. Handel u. Ind. Kurs Ende 1896—1916: In Berlin: 82.75, 72.75, 82, 79, 83.80, 87.60, 96, 97, —, 100.75, 101.10, 95, 93.30, 97.10, 95, 91.75, 86.50, 83.90, 83.75*, —, 65⁰/₀. — In Frankf. a. M.: 82.90, 71.50, 82.30, 79.50, 83, 87.90, 96.10, 97, 99, 101.40, 101.30, 95, 93.30, 96.80, 95.40, 92, 87.20, 83.50, —, —, 65⁰/₀.

4¹/₂⁰/₀ abgest. 1889 Oblig. II. Ranges mit veränderl. Zinsfuß: Nach dem Abkommen wurden emittiert Milr. 2 895 120, davon noch in Umlauf Ende 1913: Milr. 2 653 470 Stücke à M. 400 (mit neuen Nrn. 1—17 014, grün abgest. mit Coup. ohne Fälligkeitsdatum). Coup. Nr. 1 wurde am 1./7. 1901 mit M. 1.80, Nr. 2 am 1./7. 1902 mit M. 3, Nr. 3 am 1./7. 1903 mit M. 4.80, Nr. 4 am 1./7. 1904 mit M. 6, Nr. 5 am 1./7. 1905 mit M. 9, Nr. 6 am 1./7. 1906 mit M. 12, Nr. 7 am 1./7. 1907 mit M. 15, Nr. 8 am 1./7. 1908 mit M. 15, Nr. 9 am 1./7. 1909 mit M. 12, Nr. 10 am 1./7. 1910 mit M. 15, Nr. 11 am 1./7. 1911 mit M. 18 u. Nr. 12 vom 30./7. 1912 ab mit M. 13.75, Nr. 13 als Ergänzung zu Nr. 12 vom 16./5. 1913 mit M. 1.25, Nr. 14 am 1./7. 1913 mit M. 15, Nr. 15 am 1./7. 1914 mit M. 11.40, Nr. 16 am 1./7. 1915 mit M. 4.20, Nr. 17 am 1./7. 1916 mit 4,20 für jede einfache Oblig. eingelöst, jedoch unterblieb in Deutschland die Einlös.